

SPRUNGBRETT



**EINTAUCHEN
IN DIE BERUFSWELT**



DIE RECYCLING- MEISTER

**WIE VERSCHIEDENE BERUFS-
LEUTE FÜR NACHHALTIG
VERWERTETEN ABFALL
SORGEN**



FOTOROMAN SCHNELLE INTEGRATION



**Neuer Report aus der Berufs-
fachschule.
Bewerbungsgespräche
richtig vorbereiten.
Alternativen zum Traumberuf.
Deine Rechte und Pflichten
in der Lehre.
Tipps zur Berufswahl.
Quiz.**

4

TIERISCHES VERGNÜGEN ODER HARTE ARBEIT?

Bild: Peter Kraft

Für viele Jugendliche sind Berufe mit Tieren Traumberufe. Doch reicht es, Tiere gern zu haben, um so einen Beruf zu erlernen? Tierpflege heisst vor allem, Futter zuzubereiten, Gehege zu reinigen und auf Krankheitszeichen zu achten. Streicheleinheiten kommen erst ganz am Schluss – wenn die Zeit bleibt. Schmutz im Stall, Blut auf dem Operationstisch, verschlossene Sicherheitstüren im Löwengehege: Das ist der Alltag. Doch wer damit leben kann, wird mit spannenden, vielseitigen Berufslehren belohnt. Mit viel Herz und noch mehr Körpereinsatz kann der Einsatz zum Wohl der Tiere losgehen!

INHALT

- 4 ARBEITEN MIT TIEREN.**
Gehege reinigen statt Fell kraulen.
- 10 BERUFSFACHSCHULE.**
So wird dein Unterricht während der Lehre.
- 14 BEWERBUNGSGESPRÄCH.**
Was bringt eine gute Vorbereitung?
Wir haben es getestet.
- 16 UND WENN'S NICHT KLAPPT MIT DEM TRAUMBERUF?**
Das sind deine Alternativen.
- 18 RECHTE UND PFLICHTE IN DER LEHRE.**
Was musst du liefern? Was steht dir zu?
- 19 RÄTSEL.**
- 20 FOTOROMAN.**
Es kann nur einen geben ... Wirklich??

10

REPORT AUS DER BERUFSFACHSCHULE

Was wird anders, was wird besser im Unterricht? Wir werfen einen Blick in euer zukünftiges Klassenzimmer.

Bild: Peter Kraft

Bild: Frederic Meyer

Dann gibt es verwandte Berufe, EBA-Lehren oder ganz überraschende Lösungen. Wir stellen euch Jugendliche vor, deren Geschichten Mut machen.

16

UND WENN'S NICHT KLAPPT MIT DEM TRAUMBERUF?

18

RECHTE UND PFLICHTEN IN DER LEHRE.

Was kann ich von meinem Lehrbetrieb fordern? Und was kann dieser von mir verlangen?

Bild: Frederic Meyer



DIE RECYCLING-MEISTER

WIE VERSCHIEDENE BERUFSLEUTE FÜR NACHHALTIG VERWERTETEN ABFALL SORGEN

Text: Peter Kraft

Wir machen uns oft Gedanken über den Abfall: Was ist giftig? Was kann ich recyceln? Was muss in den Müllsack? Wie kann ich meine Abfallmenge verringern – vor allem beim Plastik? Aber für die meisten von uns gilt: Ist der Müll erst einmal in der Sammelstelle oder im Container, kümmern wir uns nicht mehr darum, was damit passiert. Hier kommen die Recyclingmeister ins Spiel. Diese Berufsleute sorgen zusammen dafür, dass unsere Abfälle so nachhaltig wie möglich wiederverwertet oder verbrannt werden. Wir haben sie bei Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) besucht.

HART ANPACKEN FÜR DIE BESTE WIEDERVERWERTUNG

Tino Caprez war ein fleissiger Schnupperer: Er hat die Berufe Fahrradmechaniker, Elektroinstallateur und Polymechaniker unter die Lupe genommen. Doch keiner davon war sein Ding. Dann machte ihn ein Freund auf die Lehre als Recyclist aufmerksam. «Da merkte ich sofort. Das ist es! Wahrscheinlich liegt es daran, dass ich zwar gerne handwerke, aber allzu feine Arbeiten nicht so mag. Als Recyclist – da geht es richtig zur Sache.» (Bitte Kürzen oder verlängern)

Metall sortieren

Der Lernende steht am Sortiertisch für Metallabfälle. Mit Hilfe eines Magneten,

zum grössten Teil aber von Auge, sortiert er die alten Kerzenständer, Blasinstrumente oder Bürostühle in einzelne Metallgruppen. Er entfernt auch Gummi- oder Kunststoffteile. Das ist wichtig: «Je besser die Abfälle sortiert sind, desto höher wird der Preis, den wir dafür erhalten», erklärt Tino. Und ergänzt grinsend: «Bei Auseinandernehmen der Gegenstände kann ich auch mal ordentlich draufhauen.»

Falsches vom Richtigen trennen

Ganz anderes geht es beim PET zu: «Ich trenne die Flaschen in geduldiger Handarbeit von Spraydosen und diversen anderen Verpackungen, die falsch entsorgt wurden. Bei den Aludosen ist es dasselbe.» Anstrengend wird es bei den defekten Kühlschränken. «Ich reinige sie zuerst, falls das nötig ist. Dann staple ich sie möglichst platzsparend in einer Mulde. Das braucht viel Kraft und Ausdauer.»

Kunden informieren

Am liebsten bedient Tino die Kunden. «Alle Einwohner der Stadt Zürich können hier pro Jahr eine bestimmte Menge Sperrmüll vorbeibringen. Ich zeige ihnen, wo sie was abladen können. Das tönt vielleicht gemütlich – aber zu Stosszeiten, wenn die Bevölkerung vor dem Recyclinghof Schlange steht, ist man da ständig am Rotieren.»

Der Gestank nach der Streetparade

Seine Arbeit hat Tinos Blick im Alltag geschärft: «Ich erkenne gut, aus welchem Material ein Gegenstand besteht. Und ich merke sofort, wenn jemand et-



- 1 Moderne Lichtanlagen sind komplex. Ohne Computerhilfe wäre eine Steuerung kaum denkbar.
- 2 Ohne intensive Tests und Proben geht gar nichts.
- 3 Severin Parnitzki
- 4 Mit feinem Gehör und viel technischem Verständnis findet man den perfekten Sound.
- 5 Jeremy Reynaud
- 6 Veranstaltungsfachleute helfen auch beim Bühnenaufbau mit.

was falsch entsorgt.» Dafür ist sein Geruchssinn träger geworden: «Die Gerüche hier im Recyclinghof nehme ich gar nicht mehr wahr. Ausser in Extremsituationen – zum Beispiel, wenn nach der Streetparade die PET-Sammlungen sortiert werden müssen. Da findet und riecht man so ziemlich alles. Nichts für schwache Nerven!»

VIELE TONNEN ZENTIMETERGENAU BEWEGEN

Justin Brunhart hat einiges ausprobiert: Zuerst war er ein paar Monate im Gymnasium. Dort realisierte er, dass er nicht noch jahrelang in die Schule gehen will. Ein Praktikum als Detailhandelsfachmann gefiel ihm nicht wirklich. Da stiess er auf berufsberatung.ch auf den Beruf Strassentransportfachmann. «Ich wusste gar nicht, dass es eine Berufsausbildung zum Lastwagenchauffeur gibt. Ich war sofort begeistert.»

Probleme selber lösen

Im ersten Lehrjahr begleitete Justin erfahrene Chauffeure auf ihren Fahrten. Dann schloss er die Lkw-Fahrprüfung ab. «Sie ist Teil der Ausbildung. Nun bin ich meist alleine unterwegs – und muss selbstständig Lösungen finden, wenn es Schwierigkeiten gibt. Wie finde ich mein Ziel in den verschlungenen Wegen der Stadt? Wie schliesse ich einen Muldendeckel, der klemmt? Wo wende ich meinen Lastwagen, wenn ich in eine falsche Richtung gefahren bin?»

Mulden transportieren

Justin bekommt am Morgen seine Fahraufträge. Meistens sind es mehrere Touren. Bevor er losfährt, kontrolliert er sein Fahrzeug genau. «Das ist sehr wichtig. Erstens wegen der Sicherheit. Und zweitens, weil ich für Schäden, die vor meiner Fahrt nicht entdeckt sind, verantwortlich bin.» Nun kann Justin losfahren. Häufig holt er Mulden mit Spezialmüll ab, zum Beispiel Glascontainer oder Presscontainer, in denen Pflegeheime ihre Abfälle deponieren.

Faszinierende Spezialfahrzeuge

Daneben transportiert der Lernende Klärschlamm zur Sammelstelle oder holt Haushaltsmüll ab. «Für diese Aufträge fahre ich Speziallastwagen, die zum Beispiel eine Mulde heben oder kippen können», erklärt Justin. Der Strassentransportfachmann kennt alle Funktionen dieser Vehikel und kann sie zentimetergenau platzieren. Kleine Pannen, wie eine defekte Beleuchtung, behebt er im Notfall selber. «Das ist ein wichtiger Teil meiner Ausbildung».

Immer voll bei der Sache

Lastwagenfahren im Stadtverkehr fordert volle Konzentration. «Einen abbiegenden Velofahrer sehe ich vielleicht erst im letzten Moment. Da muss ich jederzeit bereit sein für ein Bremsmanöver», betont Justin. Darum kontrolliert eine Chipkarte, ob er seine Ruhezeiten auch wirklich einhält. «Ich gebe zu, das ist manchmal mühsam. Aber es dient meiner Sicherheit – und der Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer.»

- 1 Der Veranstaltungsfachmann installiert riesige Scheinwerfer.
- 2 Weil ein Requisiteur nie genau weiss, was er als nächstes braucht, braucht es viele Werkzeuge als Backup ...
- 3 ... sowie ein grosses Lager, in dem alle nur erdenklichen Gegenstände bereitstehen.
- 4 Thomas von Necker
- 5 Marcel Gilgenbach

GEGEN VERSTOPFTE KANÄLE

Die Kanalöffnungen, durch die das Regenwasser abfließt, heissen Schlamm-sammler – weil mit dem Regenwasser auch Schmutz, Abfall und Erde in die Kanäle gelangt. Damit sie nicht verstopfen, müssen diese Öffnungen jedes Jahr kontrolliert und gespült werden. Der lernende **Entwässerungstechnologe Saša Stevanovic** erledigt das zusammen mit einem Arbeitskollegen. Alles ist in Ordnung – bis auf ein kleines Detail.

Kanalroboter im Einsatz

Das Wasser fliesst nach dem Spülen zu schnell ab. Grund dafür: Der Boden des Schachts ist undicht. Per Tablett sendet Saša eine Mitteilung ans Tiefbauamt, das sich in den nächsten Tagen um die Reparatur kümmern wird. «Andere Reparaturen erledigen wir hingegen selbst», erklärt der Lernende. Wenn ein Kanalrohr undicht ist, verpassen die Entwässerungstechnologen dem Rohr eine neue Innenwand aus einem ausgehärteten Filzschlauch. Dabei nutzen sie einen Kanalroboter.

Unterschiedliche Missionen

Saša Stevanovic ist an ganz verschiedenen Orten im Einsatz. «Wir reinigen die Fettabscheider in Restaurants und Tankstellen. Diese Anlagen halten

Öle und Fette zurück, damit sie erst gar nicht ins Abwasser gelangen. Wir gehen häufig in Privathaushalte, um verstopfte Abflüsse oder WCs zu reinigen. Verstopfungen in der Kanalisation selber sind aber relativ selten. Das kommt vielleicht einmal im Jahr vor.»

Mit der Kamera in den Untergrund

Bevor die Entwässerungstechnologen einen Schaden oder eine Verstopfung beheben, müssen sie wissen, was los ist. «Dazu benutzen wir eine Kamera mit Lampe, die mit einem langen Kabel in die Kanalrohre geschoben wird. Sie übermittelt uns Live-Bilder aus dem Untergrund. Wenn wir die Situation kennen, wählen wir die zum Verstopfungsgrad passende Spüldüse – oder beschliessen, dass eine Reparatur mit dem Kanalroboter nötig ist.»

Vorsicht beim Abstieg

Die technischen Hilfsmittel erlauben es Saša Stevanovic, die meisten Arbeiten oberirdisch durchzuführen. «Darum bin ich meistens an der frischen Luft und nur selten im Kanalgestank», stellt der Lernende klar. Und wenn es einmal nötig ist, in die dunkle Tiefe hinabzusteigen, passt stets ein Kollege oben auf. «Das ist wichtig wegen der Gase. Das Risiko ist zwar klein – aber wenn sie zu stark konzentriert sind, können sie einem das Bewusstsein rauben.»

VIEL VERANTWORTUNG IM HINTERGRUND

Administrative Arbeiten am Computer erledigen, organisieren: Der lernenden **Kauffrau Lisa Gashi** war bald einmal klar, dass ihr Berufsleben so aussehen sollte. «Ich habe in einigen Berufen geschnuppert, z.B. als Coiffeuse, medizinische Praxisassistentin oder Detailhandelsfachfrau. Das war zwar toll. Aber ich habe gemerkt, dass körperliche Arbeit nicht so mein Ding ist.»

Bewerbungen vorsortieren

Momentan arbeitet Lisa in der Personalabteilung. «Ich sortiere die Lehrstellen-Bewerbungen vor, die bei uns eintreffen. Dabei arbeite ich nach einem vorgegebenen System und achte vor allem auf Noten und Verhaltensbewer-

tungen. Aber natürlich treffe ich keine Entscheidungen, das ist die Aufgabe der Berufsbildnerin.»

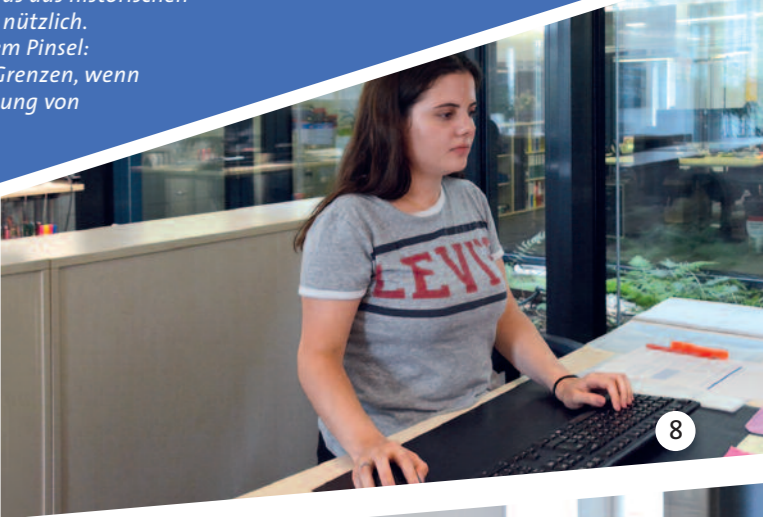
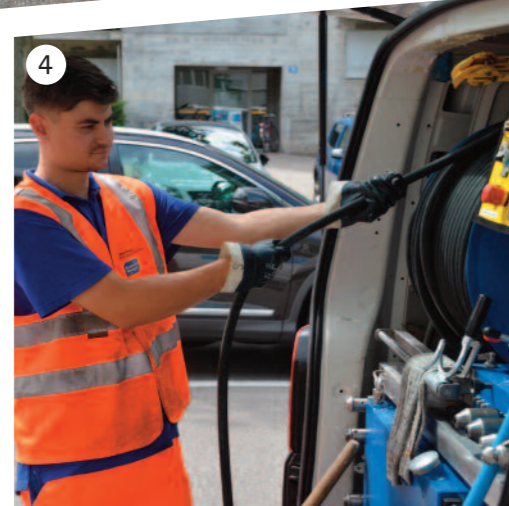
Anlässe organisieren

«Mein Job ist es, mit den Bewerbenden die Termine für die Vorstellungsgespräche zu vereinbaren, die Kandidatinnen und Kandidaten durch den Betrieb zu führen und bei den Vorstellungsgesprächen das Protokoll zu führen.» Ausserdem hilft Lisa mit, ein Lernendenlager zu planen und zu organisieren. Und sie stellt Schnuppertage und Elterngrillabende auf die Beine.

Anfragen beantworten

Lisa hat während ihrer bisherigen Lehrzeit auch andere Bereiche kennengelernt, zum Beispiel den Kundenservice. «Dort beantwortete ich hauptsächlich Anfragen aus der Bevölkerung, per E-Mail oder Telefon. Im Bereich Finanzen war ich für Versand und Auswertung der Erhebungsformulare zuständig; Liegenschaften und Betriebe geben an,

- 6 Die Theaterschneiderin braucht unendliche Geduld, geschickte Hände und scharfe Augen.
- 7 Doch auch ein Fundus aus historischen Uniformen ist ganz nützlich.
- 8 Das Monster aus dem Pinsel: Tanja kennt keine Grenzen, wenn es um die Verwandlung von Menschen geht.



wie viele Haushalte sie aufweisen bzw. wie viele Mitarbeitende sie beschäftigen. So können wir die Kosten für unsere Dienstleistungen berechnen.»

Neue, spannende Schulfächer

In der Schule hat Lisa im Vergleich zur Oberstufe einige neue Fächer: «Wirtschaft, Recht und Informatik sind nicht einfach. Man muss immer am Ball bleiben. Aber es sind interessante Themen, die mir Spass machen. Mir gefällt es in der Schule. Ich könnte mir sogar vorstellen, irgendwann nach der Lehre die Berufsmaturität nachzuholen.»

ZWISCHEN GARTEN UND TECHNIKRAUM

Dogukan Demirbas mag Abwechslung: «Als **Fachmann Betriebsunterhalt** arbeite ich mit Holz, Metall und Strom. Ich bin im Garten genauso zuhause wie im Technikraum oder in den Gängen und Büros. Ich lerne die Grundlagen verschiedener Handwerke. Das ist genau das, was ich will. Darum bin ich froh, dass ich während eines Praktikums in einem Heim für behinderte Menschen auf diesen Beruf gekommen bin», sagt Dogukan.

Im Rhythmus der Jahreszeiten

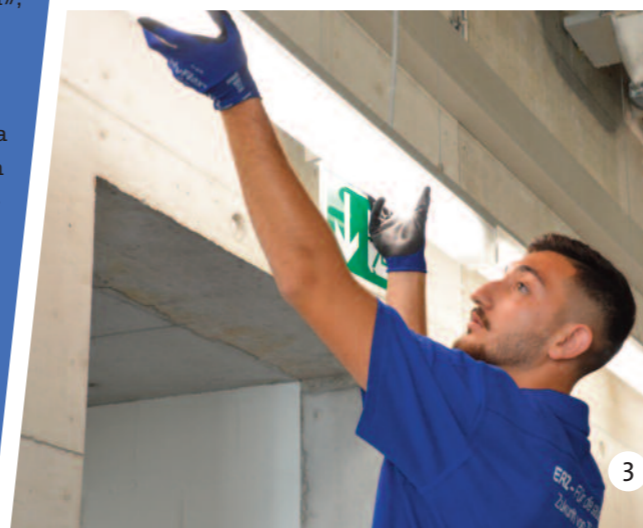
Im Sommer arbeitet der Lernende oft im Garten, ausgerüstet mit elektrischem Trimmer und Heckenschere. Die Pflanzen wachsen schnell, sie müssen geschnitten werden, damit sie nicht das Betriebsareal überwuchern. «Im Herbst sieht es anders aus, da bin ich mit dem Laubbläser unterwegs. Und im Winter ist es Zeit, um die Maschinen zu warten. Dann schleife ich zum Beispiel die Messer der Rasenmäher», erklärt Dogukan den Unterschied der Jahreszeiten.

Tägliche Routinen ...

Abfallkübeln leeren, Karton und Papier entsorgen, Reinigungsarbeiten: Auch das ist für den Fachmann Betriebsunterhalt tägliche Routine. «Gerade bei der Gebäudereinigung muss man viel beachten. Ich habe in diesem Bereich sogar einen speziellen Ausbilder», erklärt Dogukan. Er ist auch an der Organisation von Betriebsanlässen beteiligt: Er stellt Tische und Stühle auf und installiert die Geräte.

Urs Arnold

- 1 *Fein, aber bestimmt: Urs fixiert den Stein mit dem Pflasterhammer.*
- 2 *Urs bereitet eine Kreisplästerung vor.*
- 3 *In der Werkstatt: Désirée fügt ein revidiertes Fahrgestell wieder*
- 4 *Auch die praktische Arbeit an den Motoren lernt die Konstrukteurin kennen.*



... und technische Spezialmissionen

Am liebsten sind Dogukan aber die handwerklich-technischen Arbeiten. «Ich montiere Seifenspender, wechsele Neonröhren und Sparlampen aus, stelle den Schliessmechanismus der Türen ein, schmiere Schlösser, ziehe Schrauben an und behandle die Böden und Wände des Gebäudes mit Anti-Algen-Mitteln. Eine besondere Verantwortung bedeutet das Kontrollieren der Brandschutztüren. Hier darf ich wirklich nichts übersehen», betont Dogukan.

Gut betreut

Der Lernende schätzt das Klima und die gute Betreuung in seinem Betrieb. «Mein Berufsbildner interessiert sich zum Beispiel sehr für die Berufsfachschule. Ich kann Probleme jederzeit mit ihm besprechen. Alles ist sehr familiär. Und es ist auch ein interessantes Umfeld. Meine Kollegen sind jedenfalls beeindruckt, wenn ich ihnen erkläre, dass pro Sekunde durchschnittlich drei Millionen Liter Wasser unsere Kläranlage erreichen.»

**UND WEITER GEHT'S:
AUCH DIESE LEHRBERUFE
BEI ERZ BRAUCHT ES,
DAMIT DER MÜLL NICHT
STINKT**



MOTORGERÄTEMECHANIKER/INNEN EFZ
warten und reparieren Stromaggregate, Streuer, Pflüge oder riesige Kehrsaugmaschinen.

METALLBAUER/INNEN EFZ
stellen Konstruktionen aus Stahl, Chromnickelstahl oder Aluminium her – z.B. für die vielen Spezialfahrzeuge.

HOLZBEARBEITER/INNEN EBA
haben ähnliche Aufgaben wie die Metallbauer/innen, sind aber vor allem für die Gebäude zuständig.

- 3 *Planen: Eine Elektroplanerin bestimmt, wo die Stromleitungen und die elektrischen Installationen in und ums Gebäude installiert werden*
- 4 *Montieren: Der Lüftungsanlagenbauer bringt Blechelemente in die richtige Grösse, bevor er sie zu Kanälen zusammensetzt.*

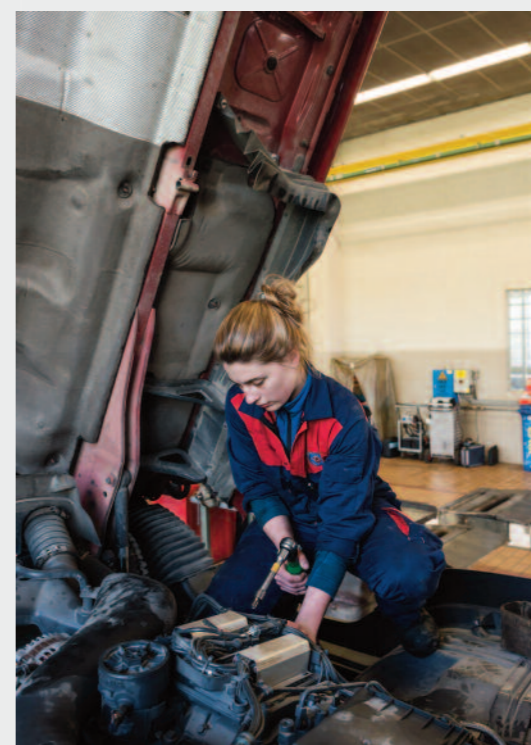
LOGISTIKER/INNEN EFZ
verbuchen, lagern und verteilen Waren. In den Werkstätten empfangen sie Lieferanten und stellen sicher, dass die Waren am richtigen Ort ankommen.

INFORMATIKER/INNEN EFZ
sorgen wie in fast jedem Betrieb dafür, dass Telefone und Computer einwandfrei laufen – und damit die Kommunikation effizient funktioniert.

KÖCHE/KÖCHINNEN EFZ
sorgen in den Personalrestaurants für eine feine und gesunde Verpflegung. Sie betreuen auch Firmenanlässe, Bankette und Events.

SYSTEMGASTRONOMIE-FACHLEUTE EFZ
bereiten die Speisen vor und beraten die Gäste. Im Hintergrund bestellen sie die Lebensmittel und kontrollieren deren Qualität.

AUTOMOBIL-FACHLEUTE EFZ
warten und reparieren die komplexen Spezialfahrzeuge: Lieferwagen, Hightech-Lastwagen und Fahrzeuge mit Spezialaufbauten.



Du bist ein Typ fürs Gymi.
Versuchs!

JA

NEIN

Informiere dich mal über die Fachmaturität. Oder über die Berufsmaturität: Mit ihr stehst du praktisch genauso schnell im Berufsleben wie mit der klassischen Lehre

NACH DEM GYMI FOLGT DIE UNI. DAS HEISST: NOCHMALS EIN PAAR JAHRE OHNE BERUFSABSCHLUSS UND EIGENEN LOHN. KANN ICH MIR DAS VORSTELLEN?

JA

NEIN

Neben Gymi und Berufsmaturität gibt es noch weitere Varianten, z.B. die Fachmaturität.

DAS GYMNASIUM BEDEUTET: FÜNF JAHRE WEITER IN DIE SCHULE. HABE ICH DIESE AUSDAUER?

JA

NEIN

Die Fächer machen Spass, die Schule weniger: Vielleicht brauchst die als Ausgleich mehr Praxis? Wie wäre es mit einer Lehre mit Berufsmaturität?

MICH INTERESSIEREN NICHT NUR DIE FÄCHER. ICH GEHE AUCH GERNE IN DIE SCHULE.

JA

NEIN

Das deutet eher in Richtung

DIESE SCHULFÄCHER INTERESSIEREN MICH SEHR.

JA

NEIN

Das deutet eher in Richtung Berufslehre

MEINE SCHULNOTEN IN MATHE UND IN DEN SPRACHEN SIND GUT BIS SEHR GUT

BIN ICH DER TYP FÜRS GYMI? EIN SELBST-TEST

Wichtig: Beantworte die Fragen von unten nach oben, und sei ehrlich zu dir selbst. Und: Falls die Situation nicht sonnenklar ist, hol dir Tipps bei Eltern, Berufsberatung und Lehrpersonen.

Text: Peter Kraft



EFZ ODER EBA?

«ENDLICH ERFOLG IN DER SCHULE»

Martin Blaser ist Ausbildungsverantwortlicher in einem grossen Polybau-Betrieb. Er bildet Abdichter, Dachdeckerinnen und Fassadenbauer aus – und die dazu passenden EBA-Berufe. Er kann aus erster Hand erklären, wo die Unterschiede zwischen EFZ und EBA liegen.

Text: Peter Kraft

WIE ENTSCHEIDEN SIE, OB EIN LERNENDER EHER IN DIE EFZ- ODER IN DIE EBA-AUSBILDUNG PASST?

«Wenn die Leistungen in Mathematik wirklich nicht gut sind, kommt eine EBA-Ausbildung in Frage. In anderen Berufen sind die Sprachen wichtiger. Hinzu kommt der Eindruck in der Schnupperlehre. Wenn wir dort feststellen, dass das räumliche Vorstellungsvermögen fehlt und ganz einfache Flächenberechnungen nicht klappen, ist der Fall klar.»

WIE UNTERSCHIEDET SICH DIE EBA-VON DER EFZ-AUSBILDUNG?

«Das Tolle an diesem System ist: Die praktische Arbeit ist dieselbe. Nur wird beim EBA der Stoff in der Berufsfachschule viel langsamer und weniger tiefgehend behandelt. So verlieren wir keine talentierten Handwerkerinnen und Handwerker, nur weil es in der Schule nicht so läuft.»

WENN DIE PRAKTISCHE ARBEIT DIE GLEICHE IST: WOZU BRAUCHT MAN IM EFZ ÜBERHAUPT DEN SCHWIERIGEN SCHULSTOFF?

«Berufsleute mit EFZ müssen auf einer Baustelle selbstständig arbeiten können, nicht nur unter Anleitung. Somit müssen sie ein Problem, das unerwartet auftaucht, auch lösen können – zum Beispiel mit einer Berechnung.»

WAS SCHÄTZEN DIE LERNENDEN AN DER EBA-AUSBILDUNG?

«Sie erledigen auf der Baustelle die gleichen Aufgaben wie ihre Kollegen. Ausserdem feiern sie endlich Erfolgserlebnisse in der Schule. Das macht sie selbstbewusster. Bei manchem öffnet sich so der Knopf, und es entsteht vielleicht sogar die Möglichkeit, den EFZ-Abschluss anzuhängen.»



¹ Geduld ist gefragt: Das Montieren der Melkmaschine braucht Zeit. Hektik würden die Tiere sofort spüren.

² Auch in der Landwirtschaft muss viel protokolliert werden – zum Beispiel, ob die Tiere gesund sind.

SCHULNOTEN ODER SOZIALKOMPETENZ: WAS ZÄHLT WIRKLICH?

Das wichtigste Kriterium, um eine Lehrstelle zu erhalten, sind die Schulnoten, sagen die einen. Quatsch, entgegnen die anderen: Mit einem sauberen Auftritt in der Schnupperlehre kann man so manches Zeugnis vergessen machen. Was stimmt jetzt? Wir haben Social Media und Kommentarspalten durchforstet – und Argumente für beide Seiten gefunden.

Schnupperlehre sagt mehr als 1000 Noten

Ich bekam mit fünf Bewerbungen drei Zusagen, obwohl ich in der Sekundarschule nicht gerade die besten Noten hatte. Allerdings habe ich mich in den Schnupperwochen gut benommen, habe mich für den Beruf interessiert und mich scheinbar kompetent genug angestellt, so dass ich die Lehrstellen angeboten bekam. Ich entschied mich für eine Lehre als Zeichner.

Zeichner EFZ, hat vor kurzem die Lehre abgeschlossen

Den ganzen Menschen sehen

Die Noten sind ein Detail. Wir wären dumm, das Augenmerk nur auf die Überflieger zu richten. Schüler mit Noten im Mittelfeld oder solche, die auch mal recht schwach dran sind, sind oft viel motivierter, wenn sie richtig betreut werden. Das ist auch der Knackpunkt, da Betreuung halt auch Arbeit bedeutet. Es zählt sich nach meiner Erfahrung immer aus, in die Lernenden zu investieren. Das Risiko mit den schlechteren Noten gehen ich gerne ein.

Ausbildungsverantwortlicher in der Gebäudetechnik

Motivation und Verhalten

Ich schaue nicht nur auf die Noten, mir ist der Gesamteindruck wichtiger: Wie verhält er/sie sich beim Gespräch,

schaut er/sie mich an, ist er/sie neugierig, vorbereitet, was für Antworten kommen, wie ist der Händedruck... Ich bin bis jetzt immer gut damit gefahren, auch wenn die Lehrstellensuchenden nicht die besten Noten hatten.

Ausbildungsverantwortliche im Detailhandel

Soziale Seiten sind wichtig, aber...

Wir sehen uns die Noten natürlich an, aber wir schauen genauso, wenn nicht stärker auf die sozialen Seiten! Die sind heute noch fast wichtiger als die Noten. Aber natürlich müssen die Lernenden aber auch lernen wollen. Also: Gebt Gas und zeigt, dass ihr lernen möchtet! Viel Glück!

Ausbildungsverantwortlicher im Pflegebereich

Ohne Interesse geht nichts

Wenn ein Schüler wirklich will und Interesse zeigt, sind die Noten bei mir sekundär. Ich habe schon Lernende mit super Noten erlebt, die grosse Mühe hatten, praktisch zu arbeiten. Das wichtigste Kriterium ist bei mir das Interesse, denn ohne das kommt nichts zustande.

Ausbildungsverantwortliche im Gerüstbau

Wie wichtig die Schulnoten sind, ist nicht in allen Betrieben gleich. Mit schlechten Schulnoten ist bei der Lehrstellensuche nicht alles verloren. Bei den Lehrfirmen punkten kann man auch mit:

- einem Bewerbungsbrief, der sorgfältig geschrieben ist und echte Motivation aufzeigt
- einem freundlichen, interessierten Auftreten und viel Einsatz in der Schnupperlehre

In den nächsten Ausgaben des Sprungbrett werden wir diese Themen ganz genau anschauen.

EIN GUTER BEWERBUNGSBRIEF LENKT DEN FOKUS VOM ZEUGNIS AB.



FREUNDLICHES & OFFENES AUFTRETEN HINTERLÄSST MEHR SPUREN ALS GUTE NOTEN.



ABER AM WICHTIGSTEN IST DIE MOTIVATION, HOCH HINAUS ZU WOLLEN.



Bilder: Frederic Meyer

SPASS IM JOB: HOCHFLIEGENDE TRÄUME WERDEN WAHR

Ein Beruf, der mehr als nur Arbeit ist, ein Beruf, in dem wir etwas machen können, was wir gerne tun? Man muss dazu nicht gleich das Hobby zum Beruf machen, sondern einfach seinen Interessen folgen. Karin Huber hat das geschafft – wenn auch auf Umwegen.

«Zuerst machte ich eine Lehre als Bäckerin-Konditorin-Confiseurin und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf. Doch mir fehlte der Kundenkontakt und auch ein wenig das Abenteuer. Kontakt und Action – das sind Dinge, die mir im Leben einfach wichtig sind. Ich begann, mir im Winter Saisonstellen bei den Bergbahnen zu suchen. In Saas Fee fragte ich nach Ausbildungsmöglichkeiten – und erhielt das Angebot für die EBA-Lehre als Seilbahnerin.

Planen, klettern, reparieren

Seitdem sind einige Jahre vergangen, und ich bin inzwischen zur Anlagechefin aufgestiegen. Ich plane die Revisions-Arbeiten und teile das Personal ein. Und ich muss natürlich auch selber ran: Dutzende Meter über dem Boden kontrolliere ich die Seilbahnmasten, wechsele defekte Teile aus und ziehe Schrauben an. Das braucht Kraft und Konzentration. Für Angst gibt es da keinen Platz. Und ich bin ja immer perfekt gesichert. Wenn das Wetter schlecht ist, arbeite ich in der Werkstatt. Ich erneuere Kugellager oder kontrolliere Teile der Seilbahnkabine. Auch während der Saison mache ich jeden Tag Kontrollen, zum Beispiel an den Bremsen der Seilbahn. Sonst kann ich in dieser Zeit aber das Resultat meiner Arbeit geniessen: Ich sehe meine Seilbahn fliegen – und fahre selbst in der Kabine mit. Dann komme ich endlich in Kontakt mit den Gästen.»

Karin Huber steht auf dem Seilbahnmasten ständig in Funkkontakt mit dem Bodenpersonal.

MITTENDRIN STATT NUR DABEI: CHECK DIE REALITÄT

Berufsberatung, Schule, Eltern: Sie alle unterstützen dich, damit du den Beruf findest, der zu dir passt. Doch sie können niemals die Erfahrungen ersetzen, die du mit deinen eigenen Augen und Händen machst. Auf diesen Seiten lernst du deine Möglichkeiten kennen, live in die Berufs- und Arbeitswelt einzutauchen.

Infoveranstaltungen

Das sind Anlässe, die von grösseren Firmen oder von Berufsverbänden organisiert werden. Du lernst die angebotenen Lehren, die Tätigkeiten und die Betriebe kennen. Oft berichten erfahrene Lernende von ihrer Arbeit, du wirst in der Firma herumgeführt, kannst Fragen stellen und manchmal sogar selber kleine Arbeiten ausprobieren. Infoveranstaltungen dauern wenige Stunden bis einen Tag. An einigen können auch deine Eltern teilnehmen.

Auf berufsberatung.ch kannst du auf «Infoveranstaltungen» klicken. Dort kannst du deinen Kanton und das gewünschte Berufsfeld wählen und erhältst eine Übersicht aller passenden Infoveranstaltungen.

«Dieser Nachmittag hat in mir das Interesse an Berufen geweckt, mit denen ich mich bisher nicht beschäftigt habe. Es ist wertvoll, mal live zu sehen, was in diesen Berufen gemacht wird und wie die Arbeitsplätze aussehen. Ich finde es gut, dass auch über das Bewerbungsverfahren und über den Alltag in der Lehre informiert wurde.»

Jasmin, Winterthur, nach einer Infoveranstaltung eines Druckmaschinen-Herstellers.

Berufsbesichtigungen

Das sind die «kleinen Brüder» der Infoveranstaltungen. Sie werden eher von kleineren und mittleren Betrieben organisiert. Es geht bei Berufsbesichtigungen weniger um Präsentationen und Infos, sondern darum, den Beruf aktiv zu erleben. Darum wirst du bei Berufsbesichtigungen meistens kleinere Arbeiten erledigen. Einige Firmen bieten Berufsbesichtigungen auch unter der Bezeichnung «Schnuppernachmittag» an.

In der Rubrik «Infoveranstaltungen» auf berufsberatung.ch kannst du auch nach Berufsbesichtigungen suchen. Klicke einfach unter der Rubrik «Typen» auf das Kästchen «Betriebsbesichtigung».

«Mich hat der Beruf als Elektroinstallateur schon immer irgendwie interessiert. Aber Erfahrungen hatte ich keine. Darum fürchtete ich mich etwas vor der Berufswahl: Was, wenn alle Tests bestätigen, dass der Beruf zu mir passt, ich mir mit viel Aufwand Schnupperlehren suche – und dann merke, das ist es doch nicht? Dann müsste ich ja wieder von Null anfangen. Dank der Berufsbesichtigung ist diese Gefahr weg. Ich konnte live erleben, dass dieser Beruf das Richtige für mich ist.»

Samuel, Schaffhausen, nach einer Berufsbesichtigung bei einem Elektroinstallateur in seiner Region.

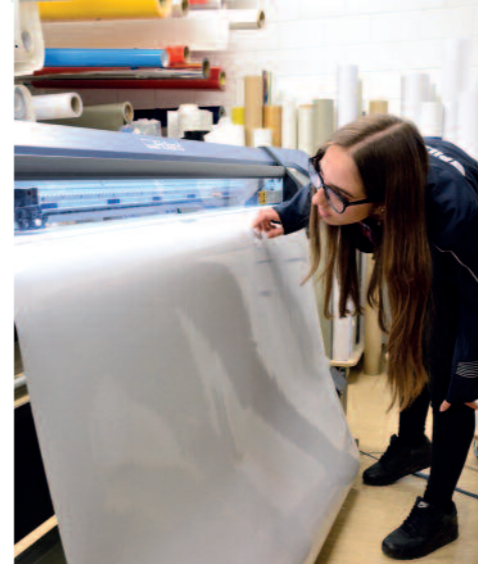
Berufsmessen

Hier wird aus dem Vollen geschöpft: In grossen Hallen präsentieren Berufsverbände und Unternehmen ihre Berufe und Lehrstellen. Du kannst von Stand zu Stand gehen, Lernende befragen und vielleicht auch schon mit den Chefs von Lehrbetrieben Kontakt aufnehmen.

An manchen Ständen wirst du Demonstrationen der wichtigs-

In einer Berufsbesichtigung – hier als Industrielackiererin, Gestalterin Werbetechnik oder Elektroniker – kannst du oft selbst mit anpacken. Bei Infoveranstaltungen – hier beim Druckmaschinen-Produzenten FERAG – geht es mehr um die Information.

Bilder: Peter Kraft



ten Tätigkeiten der Berufe bekommen. Die Berufsmessen finden oft im Spätherbst statt. Vielleicht gehst du mit der Schulklasse hin – oder mit deinen Eltern oder deinen Freundinnen und Freunden.

In der Rubrik «Infoveranstaltungen» auf berufsberatung.ch kannst du auch nach Berufsbesichtigungen suchen. Klicke einfach unter der Rubrik «Typen» auf das Kästchen Messe/Salon».

«Das war riesig hier. Zuerst fiel es mir schwer, die Übersicht zu behalten. Aber dann habe ich einen Plan gemacht, was ich mir alles ansehen will. So konnte ich gezielt von Stand zu Stand gehen. Die Zeit mit der Schulklasse hat leider nicht gereicht. Darum bin ich später mit meinen Eltern nochmals hin. Wie soll ich die Berufsmesse am besten beschreiben? Es ist, wie wenn all die Falblätter und Broschüren aus dem BIZ plötzlich lebendig werden.»

Vedran, Schlieren, nach dem Besuch der Berufsmesse Zürich.

Augen offenhalten

Tagtäglich kannst du Berufsleute bei der Arbeit beobachten: im Laden, auf der Baustelle, auf den Strassen, auf den Feldern. Schau ihnen zu, sei mutig und stelle ihnen Fragen. Die meisten werden sich freuen, dass du dich für ihren Beruf interessierst. Und vielleicht führt ein interessanter Betrieb in deiner Gegend einen Tag der offenen Tür durch? Nutze die Gelegenheit und gehe hin.

ABDICHTERIN: EINFACH EIN DACH – ODER LIEBER GARTEN, SPIELWIESE ODER MINI- KRAFTWERK? PORTRÄT

Flachdach ist völlig anders, je nachdem, welchem Zweck es dient. Wir schaffen die Grundlage für Gärten, Solarkraftwerke oder kleine Aussichtsterrassen, dichten komplizierte Formen ab und arbeiten mit spannenden Materialien. Manche dienen auch der Verschönerung der Gebäude – wie die Flüssigkunststoffe, die ich wie eine Malerin auf Pfeiler und Fassaden auftrage. Und der Teamgeist auf den Baustellen ist sehr gut. Ich fühle mich als Lernende voll akzeptiert.»

Von der Backstube auf die Dächer

Die angehende Abdichterin hat bereits eine Lehre als Bäckerin-Konditorin-Confiseurin abgeschlossen. «Dieser Beruf gefiel mir auch sehr. Doch mir fehlte die Arbeit draussen. Diesen Vorteil kann ich jetzt geniessen – obwohl ich zugeben muss, dass es im Sommer sehr heiss werden kann – vor allem, wenn wir mit den schwarzen Asphalt-Bahnen und dem Propangasbrenner arbeiten.

Ein Flachdach muss das Wasser draussenhalten, das Haus bestens isolieren und gut aussehen. Ausserdem dient es manchmal als Garten oder als Minikraftwerk. Svenja Germann sorgt mit Power und Feingefühl dafür, dass das Dach all diese Funktionen erfüllt.

Svenjas erste Mission ist eine Isolierschicht, die perfekt passt. «Ich muss das Wärmedämm-Material so zuschneiden, dass es die Dachfläche exakt ausfüllt. Ich mache das sehr schnell von Hand – und trotzdem muss es genau sein. Dann rolle ich Streifen aus dünnem Asphalt auf der Wärmedämmung aus. Damit alles dicht ist, verschweisse ich die Ränder der Streifen miteinander. Dazu benutze ich einen Propangasbrenner.

Zum Schluss folgt die sogenannte Schutz- und Nutzschiicht. Dafür können wir ganz verschiedene Materialien einsetzen: Je nachdem, ob man auf dem Dach herumlaufen, es als Grünfläche oder als Standort für Solarzellen benutzen möchte.»

Technik und Optik

Svenja mag an ihrem Beruf die immer wieder wechselnden Arbeitsorte – und die Herausforderung. «Jedes

Bild: Reto Klink



1

1
Die Messlatte ist für Mirjam Stark mindestens so wichtig wie Schaufel und Pickel.

2
Den Patientinnen und Patienten die Nervosität nehmen: Das ist eine der wichtigsten Aufgaben von Vinicius Barelos Pereira.

Bild: Peter Kraft



2

PHARMA-ASSIS- TENT: VERKAUF UND BERATUNG TREFFEN AUF NATURWISSEN- SCHAFTEN PORTRÄT

Elion Reka arbeitet im Laden, im Labor, am Computer und im Lager. Diese Abwechslung gefällt dem lernenden Pharma-Assistenten besonders. Er schätzt es, dass er in seinem Beruf den Kundenkontakt und sein Interesse für Naturwissenschaften miteinander verbinden kann.

«Wenn die ersten Kundinnen und Kunden kommen, muss die Apotheke bereit sein. Darum arbeite ich bereits, bevor das Geschäft öffnet. Ich reinige Boden und Möbel, mache die Tragetaschen für die Kunden bereit und kümmere mich um die Medikamente, die in der Früh geliefert wurden. Manche davon müssen direkt aus der Kühlbox in den Kühlschrank. Andere sind vorbestellt – diese mache ich für die Kundinnen bereit. Die restlichen Medikamente erfasse ich per Strichcode im System und lagere sie am richtigen Platz.»

Höchste Präzision im Labor

Jetzt, Ende des ersten Lehrjahres, kommen neue Aufgaben hinzu. «Ich stelle im Labor Salben und Teemischungen her. Mit Hilfe einer extrem empfindlichen Waage mixe ich die Zutaten im exakt richtigen Verhältnis. Ich muss dabei sehr vorsichtig sein. Schliesslich geht es um Arzneimittel. Wenn ich Chemi-

kalien benutze, trage ich Handschuhe. Hier im Labor kann ich meine Begeisterung für die Naturwissenschaften voll ausleben.»

Support und Autonomie

«Besonders freue ich mich, dass ich nun auch Kundinnen und Kunden bedienen kann. Freundlichkeit ist dabei natürlich wichtig – aber auch viel Fachwissen. Als Neuling kann es passieren, dass ich mal etwas nicht weiss. Dann frage ich sofort eine erfahrene Kollegin oder die Apothekerin um Rat. Bei Medikamenten, die der Arzt verschrieben hat, muss ich sowieso immer die Unterschrift der Apothekerin einholen, bevor ich sie herausgebe.

Doch abgesehen davon musste ich schnell lernen, selbstständig zu arbeiten. Wenn alle am Bedienen und Beraten sind, erklärt mir niemand, was ich als nächstes tun soll. Ich teile mir meine Zeit selber ein – und packe auch mal von mir aus etwas an, wenn ich sehe, dass es noch nicht erledigt ist.»

LASS DICH DURCH DEIN GESCHLECHT NICHT EINSCHRÄNKEN.

Es gibt kaum Berufe, die für ein Geschlecht besser geeignet wären als für das andere.

Auf www.sprungbrett.ch findest du Informationen, Links und Filme zum Thema, sowie weitere Porträts von Frauen und Männern, die mit einer aussergewöhnlichen Berufswahl sehr glücklich geworden sind.

AUFGEDECKT: MYTHEN UND FALSCHEN VORSTELLUNGEN ZU BELIEBTE BERUFEN

Bild: Frederic Meyer



Eine Spenglerin hat heute modernste technische Hilfsmittel zur Verfügung und ist immer perfekt gesichert.

KAUFMANN/KAUFFRAU

MYTHOS: Das KV ist ein ausgezeichnetes Sprungbrett für eine Karriere. Ich kann schnell Verantwortung übernehmen und arbeite trotzdem gemütlich im Büro am PC.

REALITÄT: Das mit der Karriere, der Verantwortung und der Büroarbeit stimmt alles. Doch: Gebäudetechnikerinnen oder Berufsleuten im Gesundheits- und Sozialwesen stehen nicht weniger Möglichkeiten offen. Maurer und Polymechanikerinnen verdienen nach der Lehre genauso viel wie Kaufleute. Die Konkurrenz ist gross: Die Arbeitslosigkeit bei frisch ausgelernten Kaufleuten ist mit 9 Prozent so hoch wie in keinem anderen Beruf.

INFORMATIKER/IN

MYTHOS: Informatiker/innen arbeiten allein. Sie tüfteln meist hochkonzentriert an einer neuen Software oder an Netzwerken.

REALITÄT: Ganz falsch ist dieser Mythos nicht. Das selbstständige Lösen von komplexen Problemen am Compu-

ter ist ein wichtiger Teil des Arbeitsalltags. Aber: Informatiker/innen diskutieren mit ihren Auftraggebern und auch mit ihren Kollegen jedes Projekt intensiv. Sie müssen zum Beispiel gut erklären können, warum etwas nicht umsetzbar ist. Wenn das Programm oder das Netzwerk steht, erklären sie es den Benutzer/innen, z.B. in Schulungen. Sie hören genau zu, wenn die User Probleme haben. Für Informatiker/innen ist Kommunikation etwas vom wichtigsten im Arbeitsalltag.

FACHFRAU/FACHMANN BETREUUNG

MYTHOS: Diese Berufsleute helfen Kindern, alten oder behinderten Menschen. Sie geben ihnen Zuwendung und ermöglichen ihnen einen abwechslungsreichen Alltag.

REALITÄT: Natürlich sind das die wichtigsten Aufgaben der Fachleute Betreuung. Doch sie geben den Kindern nicht nur Wärme, sondern sie erziehen sie auch. Behinderte Menschen reagieren vielleicht manchmal unberechenbar auf die gutgemeinten Anregungen der Berufsleute. Und bei älteren Men-

schen gehören Leid und Tod nicht selten auch zum Alltag. Fachleute Betreuung brauchen nicht nur ein grosses Herz, sondern auch viel innere Kraft – und die Fähigkeit, sich von den Erlebnissen ihres Berufsalltags distanzieren zu können.

SPENGLER/IN

MYTHOS: Das sind wahre Schwerarbeiter. Sie schleppen schweres Blech auf Dächer und montieren Dachrinnen bei Wind und Wetter in schwindelerregender Höhe.

REALITÄT: Das ist alles relativ. Die Bleche sind leichter geworden. Dank besseren Maschinen können sie in der Werkstatt soweit vorbereitet werden, dass sie auf der Baustelle ziemlich einfach montiert werden können. Tatsächlich arbeiten Spengler hoch oben – aber die Arbeitssicherheit wird inzwischen so ernst genommen, dass praktisch keine Unfälle mehr passieren. Klar: Kälte und Regen müssen Spengler/innen bis zu einem gewissen Grad ertragen können. Aber bei einem Hagelsturm bleiben auch sie in der Werkstatt.

TIERBERUFE: DARAUF MUSST DU DICH VORBEREITEN

Sende uns das Lösungswort bis
MITTE OKTOBER 2019
an sprungbrett@sdbb.ch.

Unter den richtigen Einsendungen
verlosen wir

**2 MAL 2 KINO-
EINTRITTE**



Ab Ende Juni sind die Lösungen auf
www.sdbb.ch/sprungbrett
aufgeschaltet.



Bild: Reto Klink



Tierberufe sind wunderbar – aber keine Traumberufe mit ausschliesslich positiven Seiten. Das hat dir die Reportage in diesem Sprungbrett aufgezeigt. Auf was also musst du dich vorbereiten, wenn du eine Berufslehre mit Tieren in Angriff nehmen möchtest?

In diesem Rätsel erfährst du, wie die Realität in der Arbeit mit Tieren auch aussehen kann – neben allen schönen Aufgaben und Erlebnissen. Jeweils eine der beiden Aussagen pro Thema ist richtig. Die Buchstaben, die dazu gehören, ergeben einen weiteren Tierberuf.

ARBEITSZEITEN UND LOHN

CH Die Arbeitstage sind in der Arbeit mit Tieren lang. Das wird aber durch grosszügige Nacht- und Wochenendzulagen abgegolten.

BI Wer mit Tieren zusammenarbeitet, hat unregelmässige Arbeitszeiten. Denn die Tiere brauchen auch am Wochenende Pflege. Der Lohn ist nicht gigantisch.

MISTEN UND REINIGEN

OL Im allen Tierberufen, auch im Verkauf und in der Tierarztpraxis, müssen tierische Ausscheidungen beseitigt sowie Ställe, Käfige und Gehege geputzt werden.

ÄR Wer mit Tieren arbeitet, studiert deren Verhalten, trainiert mit ihnen oder ist sogar an der Forschung beteiligt. Die Gehege und Ställe putzen ungelernete Arbeiter/innen.

WETTER UND ANSTRENGUNG

OG Regen, Wind und Kälte, schwere Lasten, ständig in Bewegung: Die Arbeit mit Tieren verlangt körperlich einiges ab.

ZT Der Vorteil von Tierberufen ist, dass man nicht die ganze Zeit im Büro ist. Und zum Glück verziehen sich die Tiere bei Regen in ihre Ställe. Da gibt es nicht viel zu tun.

KRANKHEIT UND TOD

IE Wenn Tiere eingeschlafert werden, ist das Sache der Tierärzte. In EFZ-Berufen hat man damit nichts zu tun – schon gar nicht als Lernende.

IN Wenn Tiere krank oder gar gestorben sind, stellen das Tierpflegerinnen oder Pferdefachmänner oft als erste fest. Damit müssen sie umgehen können.

ARDIT UND MATTIAS KAMEN VOR ZWEI JAHREN IN DIE SCHWEIZ UND INTEGRIERTEN SICH SCHNELL IN DER SCHULE. UND SCHON KOMMT DIE NÄCHSTE GROSSE HERAUSFORDERUNG: DIE LEHRSTELLENSUCHE. DOCH DIE BEIDEN SIND TOP-MOTIVIERT.

SCHNELLE INTEGRATION

AUTOREN UND SCHAUSPIELER:
 MATTIAS NEU IN DER SCHWEIZ,
 ARDIT NEU IN DER SCHWEIZ,
 ERION SCHULKOLLEGE,
 FRAU RUOSS LEHRMEISTERIN KOCH,
 FRAU MEYER MUTTER VON ARDIT,
 HERR SIGRIST LEHRER,
 JONIN MITARBEITER UND COLISIN VON ERION.

KLASSENLEHRER: CLAUDIO SIGRIST
FOTOS: IRIS KREBS
REDAKTION: PETER KRAFT



ICH BIN IMMER NOCH AM ENTSCHEIDEN.

WAS MÖCHTEST DU FÜR EINE LEHRE MACHEN?

MATTIAS UND ARDIT DISKUTIEREN, WAS FÜR EINE LEHRSTELLE SIE SUCHEN.



WARUM NICHT? GUTE IDEE!

ICH KOCH GERNE UND BESCHÄFTIGE MICH MIT AUTOS.

DANN SCHNUPPERE DOCH ALS KOCH.



EINE WOCHE SPÄTER...

ERION, HILF MIR DOCH BITTE BEI DEN BEWERBUNGEN.

MACH ES DOCH SO WIE BEI MEINER BEWERBUNG, BEI MIR HAT ES SO GEKLAPPT.



HERR SIGRIST KOMMT HEREIN.

ARDIT, WIE VIELE BEWERBUNGEN HAST DU SCHON GESCHRIEBEN?

ICH BIN AN ZWEIEN DRAN. ERION HILFT MIR.



ICH HELFE IHM, WEIL ER SO VIELE ABSAGEN BEKOMMEN HAT.

SUPER! ERION KANN DAS SEHR GUT!



UND DU?

MICH INTERESSIERT EIN TECHNISCHER BERUF, ZUM BEISPIEL POLYMECHANIKER.



UND WARUM?

WEIL ICH GERNE ZEICHNE UND GEOMETRIE MAG.



ZWEI TAGE SPÄTER

YES! ICH HABE EINE ZUSAGE FÜR EINE SCHNUPPERLEHRE BEKOMMEN.

ALS KOCH IN WETZIKON.

SUPER! ALS WAS UND WO?



ZWEI TAGE SPÄTER. ARDIT IST IN DER SCHNUPPERLEHRE.

UND WIE GEFÄLLT ES DIR BIS JETZT?

ES GEFÄLLT MIR SEHR GUT!



ERION KOMMT ANGELAUFEN.

CIAO ERION.



PERSHENDETJE ERION! WAS WÄRE WOHL EIN GEEIGNETER BERUF FÜR MICH?

WAS MACHST DU GERNE IN DER FREIZEIT?



WÜRDEST DU HIER DIE LEHRE MACHEN?

JA, SEHR GERNE.

WIR GEBEN DIR BIS MORGEN BESCHIED.

AM NÄCHSTEN TAG...



UND, WIE WAR ES?

ES WAR GUT, ABER LEIDER HABE ICH DIE ABSAGE SCHON BEKOMMEN.



ENDLICH BEKOMMT ARDIT EINEN POSITIVEN BESCHIED VON JONIN.



ICH BEKOMME BALD BESCHIED UND KRIEGE ES SICHER HIN.



JAAA! ICH HABE DIE LEHRSTELLE BEKOMMEN.

AM NÄCHSTEN TAG HAT ERION EINE NEUE IDEE.



MEIN COUSIN JONIN HAT EINE WERKSTATT, IN DER EINE LEHRSTELLE ALS PRODUKTIONSMECHANIKER FREI WÄRE.

WARUM NICHT? KANN ICH DA MAL SCHNUPPERN?



EINE WOCHE SPÄTER IST ES SO WEIT.

ES IST SUPER! HABT IHR EINE LEHRSTELLE FREI?

UND, WIE GEFÄLLT ES DIR HIER?

SOFORT RUFT ER ERION AN...



ERION ICH HABE DIE LEHRSTELLE BEKOMMEN!

GRATULIERE!!! MEGA!

AUCH MATTIAS BEKOMMT BESCHIED



WOW! DAS IST JA EINE HAMMERNACHRICHT!



OKAY, WÜRD MICH EXTREM FREUEN.

JA, WIR GEBEN DIR IN EINER WOCHE BESCHIED, OB DU SIE BEKOMMST.

MATTIAS, WO STEHST DU MIT DER BERUFSWAHL?



UND, WIE WAR ES?

ES WAR SEHR GUT. ICH BEKOMME IN EIN PAAR TAGEN BESCHIED.

ICH DRÜCKE DIR DIE DAUMEN!



DER GROSSE MOMENT IST DA: ARDIT UNTERSCHREIBT DEN LEHRVERTRAG.

ES FREUT MICH SEHR, ENDLICH ZU UNTERSCHREIBEN.

MICH AUCH!



ES FREUT MICH AUCH SEHR, HIER MEINE LEHRE ZU HABEN.

MICH FREUT ES AUCH SEHR, HIER MEINE LEHRE ZU MACHEN.



ICH HABE MEINE LEHRSTELLE SCHON LANGE!

PERFEKT!

ARDIT HAT SICH SEHR IN DER SCHULE GEHEBET UND HAT GROSSE CHANCEN AUF EINE LEHRSTELLE.

ELTERNGESPRÄCH MIT ARDIT UND FRAU JAKUPI.



GUT ZU HÖREN, DAS FREUT MICH.

DIE GANZE KLASSE FREUT SICH UND KLATSCHT.



ES FREUT MICH SEHR, DASS ARDIT UND AUCH MATTIAS DIE LEHRSTELLE BEKOMMEN HABEN.

DANKE, ERION UND HERR SIEGRIST, FÜR DIE TOLLE UNTERSTÜTZUNG!

JA, DANKE!

RUND UM BERUFE UND LEHRSTELLEN

- **www.berufsberatung.ch**
(allgemeine Informationen zu Berufswahl, Lehrstellen und Weiterbildung. Hier kannst du auch deine Fragen online direkt an Berufsberater/innen stellen)
- **www.myberufswahl.ch**
(dein interaktives Berufswahl-Tagebuch)
- **www.berufsberatung.ch/lena**
(Verzeichnis aller offenen Lehrstellen in der Schweiz)
- **www.adressen.sdbb.ch**
(Adressen aller Berufsberatungen und Berufsinformationszentren der Schweiz)
- **www.lex.dbk.ch**
(Was bedeutet eigentlich dieses Wort? Lexikon der Berufsbildung)

UND ZUM SCHLUSS NOCH DIES:

SAGT EIN BÄCKER ZUM BÄCKER-LEHRLING: «UM EINEN GUTEN KUCHEN ZU BACKEN, BRAUCHST DU EIN DRITTEL ZUCKER, EIN DRITTEL MEHL UND ZWEI DRITTEL MILCH.» DARAUF ERWIDERT DER LEHRLING: «DAS IST ABER EIN DRITTEL ZU VIEL!» «DANN MUSST DU EBEN EINE GRÖßERE SCHÜSSEL NEHMEN ...»

LEHRE ODER GYMI?

Das spricht für eine Lehre

- Konkrete Berufsausbildung
- Praktische und schulische Bildung
- Viele Weiterbildungs-Möglichkeiten
- Mit der Berufsmaturität stehen dir die Fachhochschulen offen, mit der Passerelle sogar die Unis.

Das spricht fürs Gymi

- Breite Allgemeinbildung
- Direkter Zugang zu allen Hochschulen und Studienrichtungen
- Möglichkeit einer verkürzten Lehre nach der Maturität

Neben diesen beiden Varianten gibt es noch Fachmittelschulen, Handelsmittelschulen und Informatikmittelschulen. Mehr Infos erhältst du unter **www.berufsberatung.ch** und natürlich bei deiner Berufsberatung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER SDBB, Bern, in Zusammenarbeit mit den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Glarus, Schaffhausen, Schwyz und Zürich

REDAKTION Peter Kraft, Roland Egli

REDAKTIONSKOMMISSION Sibylle Bopp, Loris Criscione, Luzi Parpan, Heinz Stauffer

REDAKTION UND INHALTLICHE

VERANTWORTUNG KANTONSSEITEN

BerufsberaterInnen der jeweiligen Kantone

GESTALTUNG Trix Stäger

DRUCK gdz Zürich, Auflage 29'000 Ex.

ADRESSE SDBB, Redaktion Sprungbrett,

Postfach 583, 3000 Bern 7

Telefon 031 320 29 00

Email sprungbrett@sdbb.ch

© September 2019